

Schreiben an den Verlag des Buches "Deutsche Gebärdensprache" von Max S. Kirch

Sehr geehrter Herr Hechinger, sehr geehrte Frau Domröse,

in ihrem aktuellen Verlagsprogramm haben sie das Buch "Deutsche Gebärdensprache" von Max S. Kirch. Dieser Titel ist missverständlich: Es handelt sich um ein Buch über Gesten im deutschen Kulturraum. Der Begriff "Deutsche Gebärdensprache" dagegen bezeichnet die Sprache der Gehörlosen in Deutschland und ist ein geschützter Begriff.

Durch die Verwendung des Begriffs in Zusammenhang mit unter Hörenden üblichen (primitiven) Gesten entsteht der Eindruck, als wäre Gebärdensprache gleichbedeutend mit den im Buch von Max S. Kirch dargestellten Gesten. Dies ist nicht nur falsch, sondern darüber hinaus diskriminierend: Gebärdensprache ist eine vollständige, anerkannte und den Lautsprachen ebenbürtige Sprache. Eine andere Darstellung - wenn auch nur aufgrund eines irrtümlich gebrauchten Begriffs - vermittelt den Eindruck, Gehörlose würden eine unbeholfene, auf simpler Aneinanderreihung unwillkürlicher Gesten beruhende Sprache benutzen. Ich möchte Sie daher eingehend bitten, das ansonsten sicherlich interessante Buch unter einem anderen Titel zu publizieren oder die Leser zumindest in irgendeiner Form auf die falsche Verwendung des Begriffs "Deutsche Gebärdensprache" aufmerksam zu machen. Vielen Dank im Voraus und mit freundlichen Grüßen,

Chris Tomas und Roland Metz